



Pressemeldung 05/2015 Detailinformation für die Presse, 4. Oktober 2015

Bilanz der Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“

Intensiv und arbeitsreich waren die vergangenen zwei Oktoberfestwochen für die Mitarbeiterinnen der Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“. Insgesamt suchten an den vergangenen Wiesntagen 182 Frauen und 14 Mädchen Unterstützung am Security Point, darüber hinaus hatte das Team Kontakt zu 63 Begleitpersonen. Ähnlich wie bereits 2014 überwogen auch heuer die Fälle von präventiven Hilfeleistungen, in denen Wiesnbesucherinnen, die in ihrer Eigenschutzfähigkeit eingeschränkt waren, ein sicherer Heimweg ermöglicht werden konnte.

Von Handyladegeräten, warmen Decken und Ferngesprächen nach Australien – Hilfeleistungen am Security Point

Im Gedränge den Freund verloren, beim Tanzen auf der Bank bestohlen, das Handy am Mandelstand liegen gelassen. 94x leistete das Team des Security Points bei Verlusten von Personen oder Wertgegenständen Unterstützung. Durch z.T. intensive Recherche gelang es meist, die Gruppe, PartnerIn oder Angehörige wiederzufinden, das Hotel ausfindig zu machen oder eine alternative Übernachtungsmöglichkeit zu organisieren. „Unsere Mitarbeiterinnen leisten hier oftmals richtige Detektivarbeit“, sagt Alexandra Stigger (Frauennotruf München). Durch verschiedenen Hilfeleistungen wie Recherche (91x), Begleitung z.B. zur U-Bahn oder zu einem Treffpunkt (95x) oder den Einsatz des Fahrdienstes (41x) konnte der sichere Heimweg organisiert werden.

„Viele Frauen geraten besonders dann in eine Notlage, wenn ihre Eigenschutzfähigkeit eingeschränkt ist, wenn sie sich nicht mehr sicher fühlen und keinen Kontakt zu ihrer Gruppe oder ihrem Partner herstellen können“, so Stigger. Oftmals steht deshalb am Anfang eines Kontaktes zunächst die Stabilisierung der Klientin. Um das individuelle Sicherheitsgefühl der Mädchen und Frauen wieder herzustellen sind häufig auch Kleinigkeiten hilfreich: eine Tasse Tee, eine warme Decke, ein Handyladegerät oder ein Anruf bei der Schwester in Australien, um eine vertraute Stimme zu hören.

Insgesamt leistete das Team vor Ort 473 verschiedene Hilfeleistungen für die 196 hilfesuchenden Mädchen und Frauen.

Sexuelle und körperliche Gewalt gegen Frauen

Nicht immer gehen die verschiedenen Notlagen glimpflich aus: 16 Klientinnen suchten 2015 Hilfe am Security Point, da sie sexuelle Grenzverletzungen oder schwerere sexuelle Übergriffe erlebt hatten oder von sexueller Gewalt bedroht waren. Sechs weitere Frauen hatten andere Formen körperlicher Gewalt auf dem Festgelände erlebt. Gerade in diesen Fällen nahm die Stabilisierung, Beratung und Begleitung oftmals mehrere Stunden in Anspruch und beschäftigte die Mitarbeiterinnen bis weit über die Öffnungszeiten hinaus.

Kontakt:
Kristina Gottlöber
Kontakt- und
Informationsstelle
für Mädchenarbeit
IMMA e.V.
089 / 3090415-20
kristina.gottloeber
@imma.de

www.sicherewiesn.de



/SichereWiesn



/SichereWiesn

Von 16 bis 89 – von Kanada bis Neuseeland

Für die Wiesn wird man nie zu alt! „Heuer konnte unser Team eine Dame im stolzen Alter von 89 Jahren unterstützen und ihr einen sicheren Heimweg ermöglichen“, berichtet Kristina Gottlöber (IMMA e.V.). Doch das ist eher eine Seltenheit, weiß Gottlöber: „Rund zwei Drittel aller Hilfesuchenden am Security Point sind zwischen 20 und 30 Jahre alt.“

Doch egal ob alt oder jung, die Wiesn ist ein wahrer Touristenmagnet. Und dies wird auch an der Arbeit des Security Points deutlich: Mit 97 Fällen stellen die Touristinnen fast die Hälfte aller Klientinnen dar (49%). Vor allem Frauen aus Australien (16) und den USA (15) suchten 2015 Hilfe. Dementsprechend fand auch ein großer Teil der Beratungen auf Englisch (81x) oder anderen Sprachen (10x) statt.

Von Taxen und Funkgeräten – Kooperationen 2015

Durch die räumliche Nähe und das große Engagement der Polizei und des Bayerischen Roten Kreuz' gelang die Zusammenarbeit auch 2015 wieder ausgesprochen gut. „Die Kooperation vor Ort ist im vergangenen Jahr noch besser geworden“, so Alexandra Stigger (Frauennotruf München). 59 Mal vermittelte die Polizei Frauen an den Security Point, und auch das BRK bat die Mitarbeiterinnen in 45 Fällen um Unterstützung.

Ähnlich wie im Vorjahr wurde die Aktion auch heuer von dem Münchner Taxiunternehmen *IsarFunk* mit kostenlosen Taxicards ausgestattet. „Als die Karten bereits nach der ersten Woche zur Neige gingen, hat *IsarFunk* äußerst schnell und großzügig die Gutscheine aufgestockt“, so Stigger. Auf diese Weise konnten zahlreiche Klientinnen, die z.B. bestohlen wurden, einen sicheren und kostenlosen Heimweg im Taxi antreten.

Über eine weitere Kooperation freue sich die Aktion ganz besonders, berichtet Kristina Gottlöber (IMMA e.V.) weiter: „Die MitarbeiterInnen des Security Dienstes *Securitas* stellten uns heuer Funkgeräte zur Verfügung. Den ersten großen Erfolg gab es bereits am ersten Wiesensamstag, als eine vermisste Frau innerhalb weniger Minuten mit Hilfe eines Funkspruch an alle *Securitas*-Einsatzkräfte wiedergefunden werden konnte.“ Darüber hinaus begleitete der Sicherheitsdienst insg. 26 Mädchen und Frauen zum Security Point, die auf dem Gelände in Not geraten waren.

Hinschauen und Helfen – ein herzliches Dankeschön an couragierte WiesnbesucherInnen und MitarbeiterInnen des Oktoberfests

Ein ganz herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle auch an die BesucherInnen, die Mädchen und Frauen auf der Wiesn in einer Notlage nicht allein gelassen haben. Zehn couragierte Frauen und Männer begleiteten hilfesuchende Mädchen und Frauen zu der Anlaufstelle im Servicezentrum, hinzu kamen zahlreiche MitarbeiterInnen des Oktoberfestes, die Frauen z.B. im Zelt, vor dem Herzstand oder an Fahrgeschäften ansprachen, unterhaken und zum Security Point brachten.

Zeichen:5.480 | Verfallsdatum der Meldung: 06.10.2015

Eine gemeinsame Aktion von AMYNA e.V., IMMA e.V. und dem Frauennotruf München